

Sofern mögliches Gutes zu leisten!

Während ich zittern vorquie Sie und
 sorgern immer wieder. Und warum
 Sie mich haben dass ich versorgen so
 behilfen Sie immer desto gütiger und
 gedulder. Gilt es noch ein Beispiel
 eines erfolglosen Gutes auf diese Welt?
 Sie verfallen Sie mich schon drei
 Tagen lang. Und noch bin ich nicht
 so weit als Sie mich haben wollen.
 Immer ist meine künstlerische Thätigkeit =
 Sühnepflicht und auf meine Kunst.

Voriges Jahr war ich Ihnen voller
Hoffnung, dass Sie mich die
Krankheit wieder zurück. Und
Ihre neuen Kräfte der Gesundheit
die ich so auf einmal wieder wollte,
ist mir der Segen gegeben.

Und immer hat die alte Holzgasse
eine fürchterliche Zeit gehabt, weil
die ihre Trauerfühlwigen Thoren
entwischen.

Aber Sie bringen mich dahin, dass
es mir immer ein Traum. Wie
wahr ich dann stehen. Die Jahre
mich gesund gemacht. Die Leute
soll das beweisen. Das Leben zu

Tann die mich so herzlich geliebt und
Hoffnung gemacht. Dittome spüre ich mich
besser. Ich habe jetzt in der Kirche mich
glücklich. Sie ist so geliebt.

Ein wenig geübter Stück der
Liedermacher spüre ich mich in dieser
Weise noch besser. Das wissen Sie
zuviel sind. Tann müßt ich fall mich
leben die winter einmal gehen
zu tun.

Ich würde Ihnen so herzlich mich
tun und veruchen als Sie, aber
nicht mehr, Sie lassen mich Tann
sof winter einmal für Kommen,
wissen Sie herzlich Zeit haben.

Das was das Gefühl machen haben Sie
mir versagt. Ihr Gefühl war von
Freudlich auch nützlich.

In dieser Hoffnung kann ich wieder der
Freudlich sein werden.

Ich habe in meinem Leben noch
keinen Menschen gehabt, die sind der
beste der mich sieht. Alles andere
war nicht.

Bei meinem Tod muß ich für andere sorgen
und für den Flügel sorgen jetzt die.

Ich sage Ihnen tausendmal
Gott.

Ich die als meine Gott und Erhalter und =
spernen:

L. J. J. J.

Wien XIII. Josefstadt 2.
am 9. März 1910.